

Ercheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 30 Pf. 4 Quart. 1.50 A.
geringer Preis ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 A.

Volksblatt

Intentionen
erhält für die hiesigen
Beitragte oder deren Anwalt
15 Pf. für Wohnungsbau,
Bereits- und Vermittlung
angehen 10 Pf.
Im realen Teil
folgt die Seite 80.

Interale für die fällige
Kammer müssen höchstens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 1028

„Die Neue Welt“
Anzeigungsstelle, durch
die Welt nicht beschreibbar. Folgt
monatlich 30 Pf. 4 Quart. 1.50 A.

Sozialdemokratisches Organ
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Zeitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weitzenfels-Zeitz,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Verlagsges. 1907.

Redaktion und Expedition: Volkstraße 21, erster Hof pastorens rechts.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Verlagsges. 1907.

Nr. 112

Halle a. S., Sonnabend, den 14. Mai 1898

9. Jahrg.

Wahlkampf.

Abspaltung vom Zentrum.

In einer Mittwochabend in Köln a. Rh. stattgefundenen, zahlreich besuchten Versammlung der rheinischen Landwirte wurde auf Antrag des Grafen von Loebsch, für die Reichstagswahlen einen direkten Vertreter der Standesinteressen der rheinischen Landwirtschaft als Kandidaten aufzustellen. Als solcher wurde Redakteur Schreiner von der Rheinischen Volksstimme in Aussicht genommen. Wenn das Zentrum die direkte Vertretung nicht unterstügt, werde es die Folgen der Spaltung zu tragen haben. Nachdem Graf von Loebsch noch gegen die Zentrumspresse polemisiert hatte, wurde ein weiterer Antrag angenommen, die Standesgenossen sollten innerhalb ihrer politischen Parteien nur solchen Abgeordneten bei den Wahlen ihre Stimme geben, welche die besonders formulierten Forderungen der rheinischen Landwirte als berechtigt anerkennen.

Nach ein Parteileben.

Die Zeit des Wahlkampfes bietet Gelegenheit, auf Sonderbetreibungen, die mit der Politik bloß einen ganz entfernten Zusammenhang haben, die Aufmerksamkeit zu lenken. Dies geschieht nun auch von den Alkoholgenossen.

In Schleswig-Holstein wird sich dem Berliner Tageblatt zufolge eine „neue Partei“ an der bevorstehenden Reichstagswahl beteiligen. Die im nördlichen Teile der Provinz tagt vertretene Alkoholgenossen, die sogenannten Guttempler, haben im ersten Wahlkreise den Hofbesitzer Schulz-Kabbl als Reichstags-Kandidaten aufgestellt.

Das Wählerblatt und das Reichstags-Wahlrecht.

Die Deutsche Tageszeitung ist über die „Planerei“ des Abgeordneten Müller-Judva äußerst entsetzt. Das Blatt versichert, wenn die Regierung an eine grundgesetzliche Änderung des Wahlrechts denken sollte, so würde sie bei ihm die entschiedenste Gemerkschaft finden. Wirklich? Dann hat die Deutsche Tageszeitung doch vergessen, daß sie in ihrem innersten Kerngrund auch noch Gegner des Reichstags-Wahlrechts ist, aber freilich aus Rücksicht Rücksicht mit ihrer Feindschaft so lange zurückhaltend will, bis eine geistige Mehrheit im Parlamenten vorgehen ist. So und nicht anders ist ein Artikel des Organes des Bundes der Landwirte zu verstehen, der am 4. November 1897 erschien und in dem dann genannt wird, die Wahlrechtsfrage in reaktionärem Sinne in die Diskussion zu weisen. Dann: „Man spielt damit nur ein gefährliches Spiel. So lange nicht die Mehrheit der Wähler die Verantwortung einer Änderung des jetzigen Wahlrechts erklärt, gilt es, am allgemeinen, gleichen, gehehnen Wahlrecht festzuhalten.“ Also nur so lange, bis eine konservative Majorität zu Stande gekommen ist.

Erklärung des Wahlkampfes in der Republik Hamburg.

Die Hamburger Polizeibehörde erneuert ihre früher erlassenen Verbote des Rauchens von Plakaten an Gebäuden und Planen; selbst Kleberplakate sind ungenügend zu entfernen. Es ist strenge Durchführung des Verbots beabsichtigt. Auch das wird den Herren Ratig und Geroffen nichts nützen.

Tagesgeschichte.

Ueber die Tischrede Wilhelm II. vom 6. Mai

schreien die königliche Volkszeitung, das bekannte Zentrumskblatt:

Der Reichstag des Kaisers bei dem Festmahle im Schloß untere wegen seines warmen und heiligen Tones. Die Worte teilsch wird nicht jeder scharf unterbreiten. Wie die Geschichte, so weisen die meisten lebenden Deutschen den Kaiser Wilhelm I. nicht ausschließlich mit dem prävalenten Maßstabe seines Geistes, wenn die Kaiser die Folgerkaiser: auch den Namen „der Große“ acceptiert hat.

Geradezu bestrebend muß es, wenn Wilhelm I. förmlich als künftiger Weisenrichter hingestellt wird, der so wagen an den Rechten Gottes sei und von dem zum Himmel Hören „Hypothese“ jeder Deutsche hinterfragen muß, um Rechenhaft für sein Tun abzulegen. Die christliche Anschauung kann eine derartige oder überhaupt eine Vorzugsstellung der Großen dieser Welt im Jenseits in keiner Weise anerkennen.

Wahrlich war es nicht ganz so gemein, wie es lautet, auf alle Fälle wäre auch dies wieder besser nicht gesprochen worden. Das müßte man sagen, so angeblich um 10 Pf. aus dem Reichsfinanzministerium durch die Genußentziehung.

Das Gut: „Eine feste Burg ist unser Gott“ kann auch nicht sein Bedenken erregen; wenn man allerdings an die „Weltliche“ des „Protestantismus“ dabei denkt, der es entnommen ist, wird das Kaiser ein wenig anders, doch sind wir überzeugt, daß dem Kaiser jede Beschuldigung dieser Art fernzulegen ist, und außerdem ist die Vermutung gar nicht unangebracht, der Kaiser habe absichtlich, gewissermaßen zum Vergleiche, den altchristlichen Spruch: „In diesem Reiche wirst du Regieren“ beabsichtigt.

Zum Dementi des Reichsanzeigers, es sei nicht wahr, daß das Reichstagswahlrecht geändert sei, wird erinnert an das gleichlautende Dementi der Regierung, als seiner Zeit der Marineplan des Herrn v. Tirpitz der Öffentlichkeit beraten wurde. Auch damals hieß es, „innerhalb der Regierung“ werden keine derartigen Projekte gemacht, das Ganze beruhe auf Erfindung etc. etc. Nun wohl, das war auch insofern richtig, als Herr Tirpitz damals noch nicht zur Regierung gehörte, aber nicht deswegen weniger hätte er seinen Marineplan in der Tasche — er hat sich später im Reichstages geäußert, sein Marineplan sei das Resultat vielfältiger Arbeit — die Regierung hatte genaue Kenntnis vom dem Tirpitz'schen Marineplan, und in dem Moment, wo jenes Dementi erschien, bestand auch bereits die Absicht, Herrn Tirpitz zum seinem Marineplan in die Regierung zu berufen. Dasselbe kam sich auch jetzt mit dem Reichstagswahlrecht nur wohl wiederholen.

Ubrigens liegt auf der Hand, daß die Regierung gar nicht selbst jenen Gelebenspunkt einbringen braucht. Sie findet Helfershelfer genug in der konservativen und national-liberalen Partei!

Das deutsche Volk wird sich vorsehen, sein wichtiges politisches Recht der Billik einer launischen Regierung zu überlassen. Das Volk wird sein Wahlrecht selbst schützen, indem es Abgeordnete in den Reichstag schießt, welche verstehen, die Volkswirtschaft zu verteidigen!

Einschränkung der Redezeit im Reichstags. Der freisinnige Herr Krenn, der Nachfolger Leuchners als Kandidat für die Mansfelder Kreise, verfährt in seinem Wochenblatt, daß als die wichtigste Aufgabe des neuen Reichstags erscheine, die Geschäftsordnung soweit abzuändern, daß den endlosen und überflüssigen Debatten ein Ende gemacht werde.

Wähler, laßt euch nicht täuschen! Die offiziöse Versicherung, daß Reichsanwalt Jüst Jostenlohe die Wieder-einführung eines Ausnahmeseiges gegen die Sozialdemokratie für einen schweren Fehler halte, und so lange er im Amte sei, dem Kaiser einen solchen Schritt auch nicht empfehlen werde, ist nach der Jst. Zeitung offenbar dazu bestimmt, die Vorurteile von neuen reaktionären Plänen vor den Wahlen möglichst zu zerstreuen, um durch sie nicht die Politik der Sammlung in unheilbarer Weise tören zu lassen. Thatsächlich aber ist der Wert dieser Versicherung nicht allzu hoch anzuschlagen, noch weniger hoch die Regirungsvorsicherungen über:up. In erster Reihe ist die Mitteilung so vorichtig diplomatisch gehalten, daß sie verschiedene Auslegungen zuläßt. Es heißt nur, Jüst Jostenlohe werde dem Kaiser nicht empfehlen, der vielmehr hervorzuheben Bestrebung, ein neues Sozialistengesetz zu schaffen, Raum zu gewähren. Mit diesem Wort wird aber gesagt, daß der Reichsanwalt sich weigern würde, ein Ausnahmegesetz mit seiner Verantwortlichkeit zu vertreten, wma jene Bestrebungen, die von sehr einflußreichen Personen ausgehen, die Billigung des Kaisers finden. Den Versuch einer preussischen Ausnahmegesetzgebung hat der Reichsanwalt anfangs auch nicht gewollt, als es galt, sein dem Reichstages gegebene Versprechen zu erfüllen; er hat sich dann aber doch mit seinem Ministerkollegen politisch erklärt. Er ist also gar keine Gewähr vorhanden, daß er nicht im Reiche die nächsten „schweren politischen Fehler“ wiederholen würde.

Der Anfang der Landrechtshandlungen ist vom rheinischen Genußkommende vom 16. auf den 23. Juni verlegt worden. Für den Fall, daß die Sitzungen thatsächlich schon auf den 24. Juni verlegt sind, wäre damit gar nichts abzuweisen, denn die Sitzungen sind es diesmal, welche die Entscheidung über die Stellung des Reichstags bringen in Wien. Aus Westfalen wird der Germania von mehreren Wählern mit dem Ausdruck großer Bewunderung berichtet, daß die Landrechtshandlungen zum 11. Juni zu einer vornehmigen militärischen Übung eingezogen sind.

Ein **deutscher parlamentarischer Karneval** leiste am Dienstag im preussischen Abgeordnetenhause der erste am ehesten Abgeordnete Pastor Schall, derselbe, „genau“ am Reichstages schon öfters Vorstellungen in der freiwähligen Kammer gegeben hat. Man erlebte in bitterer Weisung das Geheiß über die Farsprecher, daß die Geschichten hinter christlichen Konfessionen recht hübsche gehaltenoberungen auf Kosten der Steuerzahler — auch der arbeitenden — bringt. Dem „Reichstag“ der Geistlichen soll auch nicht abgesehen werden. Herr Schall nahm das Wort und sprach:

Als Geistlicher und im Namen aller derjenigen, die der Weltarbeiten es Geheiß teilhaftig werden, habe ich der Weltregierung meinen herzlichsten Dank zu sagen zu legen. (Heiterkeit.) Ich habe zu danken dem Herrn Finanzminister, der v. Gernerß die Mittel gegeben und erhöht hat; ich habe aber auch zu danken dem Herrn Außenminister, der so warm für das Geheiß eingetreten ist. Nicht minder aber auch bewegt und das Gefühl

des Dankes für die Mitarbeiter der Minister in den Ministerien, für die Mätre der Minister, welche mit am Werke tätig gewesen sind. (Heiterkeit und Gelächter links.) Wir haben aber auch zu danken der Kommissionsmitglieder. (Lachen und Auf: Schluß, Schluß!) Das ist ja schauderhaft! Ihnen gebührt der voll unserer Erkenntlichkeit gleiche mit den sämtlichen großen Parteien, welche in letzterer Weise einmütig sich in dieser Frage benommen haben. (Gelächter.)

Der Redner fährt fort, in langer Herzergeniebung nach diesen Mustern die Verdienste der Insanzen im Saale und den Provinzen ebenso ersühnd als salbungsvoll unter wochenlangem Widerwillen des Hauses und penitlicher Berlegenheit der Reden zu preisen. Er schließt mit dem feierlichen Gelübde, daß alle Berufenen das Geheiß auch so durchzuführen werden, wie das Haus es gewollt. Dazu gehören die ständigen Konfessionen, die Synoden, aber auch die Geistlichen selbst, und alle, die der Wohlthaten dieses Gesetzes teilhaftig werden. (Große Heiterkeit, v. Bayern: Sie leben hoch! Dr. Sattler: Hoch, hoch! Heiterkeit.)

Am Reichstages gehörte Herr Schall zu denen, die der Regierung des öfteren Dank dafür bekundeten, daß sie mit Energie gegen die „begehlichen Arbeiter“, die nicht mit Hungerlöhnen sich begnügen wollen, vorgegangen.

Die die Agrarier Geld zu nehmen verstehen. Das geht aus einer Resolution hervor, die der Verein Berliner Wirtschafspächter in seiner letzten Sitzung angenommen hat. Es handelt sich dabei um den früher schon im Vormärts besprochenen, nur im agrarischen Deutschland möglichen Fall, daß Berliner Gewerbebetriebe bei Überbetungen des Rohungsmittels-Gehalts ihre Strafen an die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg zahlen müssen, weil diese — trotzdem sie in Berlin gar nicht aufzubringt ist — hier in West- ein kleines aus einem Zimmer bestehendes „Spezial-Laboratorium“ unterhält. Die für die bei uns herrschenden Zustände sehr beziehende Resolution der Berliner Wirtschaftpächter lautet folgendermaßen:

Die heutige Verammlung erhebt hiermit eindringlich Widerspruch dagegen, daß das jetzige Berliner Gewerbebetriebe dem unter auch Mitgliedern des Vereins, aufgegeben wird, Strafen an die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg zu bezahlen, obwohl ohne jede Überlegung von maßgebender Seite festgestellt worden ist, daß die Unterzahlung eines demischen Laboratoriums in Berlin keines der brandenburgischen Landwirtschaftskammern in keiner Weise eine solche Unterzahlung der Berliner Wirtschaftpächter der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg zu bezahlen, sondern lediglich Komplexer Autoritäten bezeugt ist. Das förmliche Polizeiprofil im übrigen auch die Erhebung dieses Laboratoriums vor öffentlichen Unterzahlungsstelle für Berlin abgesetzt hat.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg hat mit der Ausführung des Rohungsmittel-Gehalts nicht das Mindeste zu thun, die in ihrem Laboratorium angestellten Untersuchungen haben nach keiner Seite hin irgend welche autoritative Bedeutung, — dennoch aber steigen ihr nach wie vor die Strafgebühren, so trocken auf den Weststaat schon vor Jahresfrist öffentlich hingewiesen worden ist. Das ist ebenso bedauernd für unsere politischen Zustände, wie für die Fähigkeit der Agrarier, andere Leute zu Gunsten der „notleidenden Landwirtschaft“ zu besteuern.

Die **brodvertreuernde Wirkung des Börsen-Gesetzes** wird angeht der jetzigen Meinung in der Berliner Monatschrift, der Arbeitsmarkt, zutreffend wie folgt erörtert: „Die allerbedeutendste Verjährung aber erzielt die Situation dadurch, daß gerade in dieser kritischen Zeit dem deutschen Getreidehandel seine Organisation genommen war. . . Auf die ersten Anzeichen eines Getreidemangels hin haben die Börsen von England, Frankreich, Dänemark, Ungarn seit Ende des Winters nach und nach die Preise herausgeholt, auf die Einfuhr anzuregen gewirkt und ihre Länder allmählich wenigstens einigemmaßen mit Brodsfrucht versorgt, während in Deutschland diese vorbereitende Tätigkeit der Getreidebörsen fehlte und die Preise jetzt plötzlich in die Höhe sprangen. So trifft den deutschen Arbeiter die Preisverhöhung mit doppelter Wucht genau zu derselben Zeit, wo in einzelnen Industrien der Krieg im volnordruck beginnt. Die Teilnahmlosigkeit, mit der die Arbeiterwelt dem Geheiß des Vörsenwesens gegenübersteht, gehört zu den bedauerlichsten Beweise dafür, wie sehr noch die deutsche Arbeiterschaft in der Erkenntnis und in der Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Interessen hinter anderen Ständen zurückgeblieben ist. Die Organisation des Rohungsmittelmangels ist für die Massenenergieung und daher für die wirtschaftlichen Interessen der Massen eine Frage ersten Ranges. Bei allen Preisänderungen ist der Arbeiter als das untere Glied des sozialen Körpers am schwersten in der Lage, eine Belastung, die ihm zugewandt wird, auf andere zu überwälzen. Er vor allem hat daher

Volks-Versammlung

Sonntag den 15. Mai 1898 nachmittags 4 Uhr
in Königs Restaurant „Zum Felschlöschchen“ in Trotha.

Tagesordnung: Die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Referent: Fritz Kunert.

Zu dieser Versammlung sind hauptsächlich die Wähler von Gutenberg, Sennewitz, Teicha und Seeben eingeladen.

Der Einberufer.

Deutscher Goldarbeiter-Verein
Zahlstelle Reiz.
Sonntag den 14. Mai abends 8 Uhr
bei Meinel, Schwanstraße
Ordnung: 1. Steuer-Eintragungs-
Antrag. 2. Fortsetzung der Diskussion
über die Beschlässe des Vorber. Rates.
3. Bericht des. Jahres. 4. Schreiben
notwendig. Der Vorstand.

Weissenfels.
Gesangverein Lyra.
Sonntag den 15. Mai von nachmittags
4 Uhr an

Unterhaltung
in der „Zentralhalle“.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Malabar's Original-Truppe
Truppe: Bravour-Gymnastik u. Va-
rimenten (Sensationell) — Die
drei Donnelly's, Kopf- und Hand-
Akrobaten. De hier Star's, Pro-
vok-Akrobaten an drei hängenden Seilen.
Die Gesellschaft Aftel, die musi-
kalischen Genies. — Die Schwänen
Fischer, so abgetrennt Charakter- und
Singsängerinnen. — Frä. Malvine
Hörberg, Sings- und Ballett-Sängerin.
Herr Siegmund Wenzel, Organist-
Gesangs- und Charakter-Vortrag mit neuen
Vocal Comps.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Naumburg.

Sonabend den 14. Mai abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“
Partei-Versammlung.

Die Genossen werden ersucht, in dieser Versammlung möglichst zahlreich
zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

Weissenfels.

Sonabend den 14. Mai abends 8 Uhr in der Zentralhalle
öffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung: „Was droht dem deutschen Volke von einem
reaktionären Reichstage?“ Referent: Reichstags-Abg. Adolf Thiele
aus Halle. Febrmann hat Zutritt. Freie Diskussion. Der Vertrauensmann.

Achtung, Maurer!

Dienstag den 17. Mai abends 8 Uhr
große öffentliche Versammlung
der Maurer von Halle und Umgegend
im Saale zum Rosenthal.

Tagesordnung:
1. Wie helfen wir uns zu der jetzigen Lohnzahlung?
2. Stellungnahme zu der neuen Fassung des Innungs-schieds-gesetzes.
3. Verschiedenes.
Kollegen der Wirtschaft der Tagesordnung halber ist es Pflicht jedes ein-
zelnen Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vertrauensmann.

Oeffentliche Versammlung

der Markthelfer, Kutscher, Speditionsarbeiter u.
verm. Berufe von Halle und Umgegend.

Sonntag den 15. Mai abends 6 1/2 Uhr im Saale des „Englischen
Kof“, Großer Berlin 14.

Tagesordnung: Sind unter Berufsbekanntnis reformbedürftig und
was ist zu thun, um unsere wirtschaftliche Lage zu verbessern? Referent: Kollege
Stange aus Leipzig. Der Einberufer.

Kränzchen.

Hierzu werden alle Kollegen sehr herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Verein Cheruska.

Sonntag den 15. Mai abends 8 Uhr im großen Saale der Saal-
schloßbrauerei
15. Stiftungsfest.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte recht herzlich ein. Der Vorstand.

Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr in Bahns Restaurant.
Martinsberg 6.
öffentliche

Drechsler-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Wie organisieren wir uns. 2. Verschiedenes.
Kollegen: sorgt für einen saftigen Belag, auch die Kollegen der Maschinen-
Fabriken werden ersucht, zu erscheinen. Der Einberufer.

Achtung! Maler. Achtung!

Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zu den drei
Königen, St. Ulrichstraße 36.
Filial-Versammlung.

Tagesordnung: Fortsetzung. Verschiedenes.
Wichtigster werden aufgenommen. Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verein.

Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant,
Gartenstraße.
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Was hat der Metallarbeiter-Verein geleistet und
welche Anforderungen stellen wir in Zukunft an ihn? 2. Was ist bei der
Metallarbeiter zur bevorstehenden Reichstagswahl zu thun? Referent: Kollege
Vollack aus Leipzig. Alle Metallarbeiter sind willkommen.

Verein der Schmiede u. Hilfs- arbeiter zu Halle a. S.

Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr bei W. Sings, Große
Ulrichstraße 50.
Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Zahlstelle für Halle und Umgegend.
Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr in „Stadt Manufaktur“,
Große Klausstraße 22.
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartier. 2. Abrechnung vom
Vorgänger. 3. Stellungnahme zum Verbandstag, eventuelle Wahl eines Dele-
gierten. 4. Beschlüsse des. Besorg der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht
jeden Mitgliedes, zu erscheinen. Die Verwaltung.

Fleisch-Offerte!

Empfehle da Rindfleisch zum Braten p. Pf. 60 Pf. ohne Knochen
70 Pf. fettes zum Kochen 55 Pf. 5 Pf. fettes Fleisch und Schmeer,
sowie frische und geräucher. Met. Leber u. Schwartenwurst, fetten
Speck u. Rauchfleisch nur 3 Mark. Gehacktes p. Pf. 70 Pf. Maagres
Zweineifelsch p. Pf. 65 Pf. Louis Grundmann,
Wettinische Str. 10, Holzstraße.

Cirkus Jansly.

Wahererr. — Abt. abdr.
Sonabend den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr
Große Gala-Vorstellung
unter der Leitung des Herrn
Carl Reinsch, Stollmeier des
Königlichen Theaters, alte Schula-
reiter. Herr Reinsch wird in der
neuesten Gala-Vorstellung mit
seiner Schulpierde d. m. p. 1. Welt-
kämpfer vorführen. Zum Schluss:
Sensationell! Auf, auf zur froh-
lichen Jagd (S. S. S. S. S.). Ein-
mal-Waagen-Sport mit 2 Ab-
teilungen vom Direktor Jansly.
1. Abteil: Großer Wagenfortio,
Reiseboue i. Waide, Wallst.
Eberkennung 2. Abteil: Par-
kettens-Quad mit 20 der b. n. u.
Springpferde meines Weltfah-
rers. Große Pa. all und Schluß-Talbau
u. i. n. u. i. n.
Nächsten Sonntag 2 Vorstellungen,
namlich 4 u. abends 8 Uhr. Nach-
mittags 4 Uhr 1 Kind frei.

Hurra! Hurra!

Es ist da!

Von heute bis Dienstag den
17. Mai ist meine
amerikanische
Luft-Schaukel

auf den Pulverweiden zur gefälligen
Benutzung aufgestellt.
Sonabend
Schlachte-Fest.
A. Weschke,
Reichbergstr. 100.

Paul Arlt's Ww.,

Weissenfels. Weissenfels.
Saal- u. Jüdenstr., etc.
empfehl

Süße Mützen

in gr. Auswahl u. bill. unter Preisstellung

Damen- und Kinder-Schuhe vom einfachsten bis elegantesten.

Damen- und Kinder-Schuhe vom einfachsten bis elegantesten.

Sonabend den 14. und Sonntag den 15. Mai

Ausnahme-Preise!

Schuhwaren. Schuhwaren.

Herren-Halbschuhe 3,75, 4,75, 5,50 M.	Herren-Zielfelle 4,25, 4,75, 6,75, 7,50 M.	Herren-Halbschuhe, braun 5,75, 6,25 M.	Herren-Zegeltuchschuhe 2,75, 3,50 M.
Herren-Zunftschuhe 2,25, 2,75, 3,25 M.	Herren-Schaffstiefel 5,75, 6,50 M.	Damen-Zunftstiefel 3,25, 4,50, 6,00 M.	Damen-Knoblauchstiefel 5,00, 6,00, 8,00 M.
Damen-Halbschuhe 3,75, 4,50 M.	Damen-Halbschuhe mit Leder 4,50, 5,00 M.	Damen-Halbschuhe, braun, 4,50 M.	Damen-Halbschuhe 2,25, 2,37, 3,00 M.
Damen-Spangenschuhe, braun, 4,50 M.	Damen-Zegeltuchschuhe 2,25, 2,75 M.	Damen-Hauschuh, braun, 3,75, 4,50 M.	
Damen-Zegeltuchschuhe 2,25, 2,75 M.	Damen-Lastingschuhe 1,90 M.		

Herren-Anzüge. Knaben-Anzüge.

Herren-Anzüge aus gutem Stoff 9,50, 14,00, 18,00, 21,00, 24,00 M.	Knaben-Anzüge aus Stoff 2,25, 3,00, 3,75, 4,50, 5,50, 6,50, 8,00 M.
Wach-Knaben-Anzüge 0,48, 0,60, 0,75, 0,90, 1,20, 1,75 M.	Knaben-Costes 0,85, 1,00, 1,20 M.

Zu diesen enorm billigen Preisen erhält jedes Mitglied des Konsumvereins Marken-
Käuter, die keinem Verein angehören, erhalten 4 Prozent Rabatt.

Leipzigerstraße 70. M. Hirsch. Leipzigerstraße 70.

Sämtliche Schneider-Bedarfsartikel

in nur guten Qualitäten
empfeht zu billigsten
Preisen

Wilhelm Nellen
Oleariusstrasse 5. I.

Sonnabend den 14. Mai abends 9 Uhr im Restaur. „Gänsepar“
öffentliche Versammlung
der lokalorganisierten Schlosser, Dreher und verwandten Berufsgenossen.

Tagesordnung: 1. Bericht vom Kongress der lokalorganisierten Gewerkschaften Deutschlands. 2. Bericht des Vertrauensmannes. 3. Wahl des Vertrauensmannes. 4. Bericht des Vertrauensmannes.
Zu nächstem Bericht ladet ein
Der Vertrauensmann.
Gleichzeitig zur Nachricht, daß die Bibliotheks- und Kassenverhältnisse des Vereins der Schlosser und Dreher dabei geregelt werden können. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Sektion der Former u. Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 14. Mai von abends 8 Uhr ab

BALL

im „Bellevue“, Lindenstraße.

Höflichem Besuch sieht entgegen Das Komitee.

Turn-Abteilung Arbeiter-Bildungsverein.

Sonnabend den 15. Mai 1898 von nachmittags 4 Uhr ab
Stiftungs-Kränzchen
im „Kongresshaus“ Halle a. S., Raststraße.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Gesangverein Harmonie, Halle.

Unser BALL

findet morgen, Sonntag, den 15. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr im Restaurant „Zachienburg“, Trotha statt. Der Vorstand.

Aus den antilichen Bekanntmachungen.

Die Auktion der verfallenen, bei dem hiesigen Bekamme im Monat März 1897 verlehnten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 74 221 bis 79 320 tragen und über welche die Pfandkassiere in ihrem Fund ausgeschrieben sind, wird Donnerstag den 9. Juni d. Js. und an den darauf folgenden Tagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 1/2 bis 5 Uhr im Auktionszimmer des Verhauhauses, Am der Marienkirche 4, abgehalten werden. Zur Versteigerung gelangen Talscheraden aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring, u. s. w., ferner Weizen, Erb- und Weizenkörner, Schmalz, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Auffallend billig!

Empfehle in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen:

- Eleg. Jackett-Anzüge in allen Stoffen bis zum elegantesten 8 Mk. an
- Eleg. Jackett-Anzüge in Kammgarn, Cheviot bis zum elegantesten 12 Mk. an
- Eleg. Rock-Anzüge in Kammgarn und Diagonal ein- und zweifach 16 Mk. an
- Eleg. Hosen in Bud. fin. Kammgarn, Cheviot in hochfeinen Stoffen von 2 Mk. an
- Eleg. Vurschen- und Knaben-Anzüge in allen Stoffen und Facons von 2 Mk. an
- Eleg. Sommer-Paletots in den neuesten Stoffen von 8 Mk. an

Arbeits-Garderoben.

- Lederhosen in allen Farben 1.50 Mk.
- Gefütterte Lederhosen 2 Mk.
- Drei Trocht-Lederhosen 4 Mk.
- Wandhosen 3.50 Mk.
- Waden- u. Casinohosen 1.25 Mk.
- Washosen, Satinhosen 1.30 Mk.
- Arbeitsjacketts 2.50 Mk.
- Sommer-Joppen 1 Mk.
- Frelljackett, Reinenjackett 1.50 Mk.
- Weihen, Leibhosen 1 Mk.
- Walerfittel 2.50 Mk.
- Wollener-Anzüge 2.50 Mk.

Gustav Reinsch

Marktplatz,
im roten Turm.

Marktplatz,
vis-a-vis der Kirchapotheke.

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik

Berlin Halle a. S.



Unsere hiesige Niederlage Leipzigstrasse 84

verkauft unter Garantie der Haltbarkeit:

- Farbige Damen-Schuhe nur Mk. 2.25.
- Schwarze " " nur Mk. 1.90.
- Starke " Stiefel nur Mk. 2.85.
- Schwarze Herren-Schuhe nur Mk. 2.75.
- Farbige " " nur Mk. 3.00.
- Starke " Stiefel nur Mk. 3.80.

Deutsch-Amerikanische Schuhwaren sind die berühmtesten und allerbilligsten.

Halle a. S. nur Leipzigstrasse 84.

Jeder Schuh ist mit dem billigsten Preise von der Fabrik gestempelt.

Konkursmassen-Ausverkauf.

Die aus der S. Korn'schen Konkursmasse herrührenden Waren-Vorräte, bestehend in:
Rost- und Jackett-Anzügen, Knaben-Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Hochgehollenen Wänteln, Toppen, Hosen und anderen Waren sollen in kürzester Zeit zu außerordentlich billigen Lagerpreisen im hiesigen Geschäftslotale

Gr. Klausstrasse 1

ausverkauft werden.

Überall zu haben.



Blitzblank

putzt man alle Metalle augenblicklich und gänzlich mühelos mit dem in fast allen Ländern rühmlichst bekannten und beliebtesten Putzmittel

Weisser Metall-Putz.

Weisser Metall-Putz ist Preisgekrönt und an Güte und höchst vollendeter Putzkraft bis jetzt

unübertroffen!

Vertreter: Willibald Cards, Halle a. S. — Engros-Niederlage in Halle a. S.: Adler & Co.; Gebr. Battermlich; Dübber & Herrmann; F. A. H. Walter, Herrenstr.; J. F. Webers Nachf. — A. Reichardt Jr., Giebichenstein.

Trotz hoher Mehlpreise empf. großes kräftiges Roggenbrot
Karl Koch, Herrenstr. 1.



Sonnabend
Schlachtereien
H. Peters,
Mühlenthorstr. 27

Mitglieder des
Allgem. Konsum-Vereins
erhalten in meinem
Ausverkauf

für Herren-
u. Knaben-Garderobe
Bäckermarken.
Leopold Meyer,
Leipzigerstraße 15.

Empfehle
täglich frisch:
mit gerebete

Hall. u. Berl. Kapfuchen
von feiner Sahnebutter.
Schles. Sträußelkuchen
gerieb. Apfel- u. Rohnkuchen,
Karl Koch'schen Waffelkuchen,
alle Sorten Tortenausschnitte.
Sonntag früh:

frischen Speckkuchen.
Karl Koch, Herren-
straße 1

H. Elkan.

Schuhwaren

H. Elkan.

in Schwarz, Gelb, Grün, Segeltuch und Lasting.

- Für Herren Schuhe.
- " Damen "
- " Mädchen "
- " Knaben "
- " Kinder "



Gelegenheitskauf!

Mehrere 1000 Paare trotz der steigenden Ladenpreise zu bedeutend billigeren Preisen.

Führe hauptsächlich genagelte dauerhafte Schuhe, da die sogenannten mechanischen Fabrik-Schuhwaren oft nur gepappt sind.

Täglicher Umsatz 200 bis 300 Paare,
ein Beweis des grossen Zuspruchs meiner Schuhwaren.

H. Elkan,

Warenhaus ersten Ranges
Leipzigerstrasse 87.